

Rettet den Rursee e.V.  
Presseausendung 3 - 02.01.2013



## Neue Fraunhofer Studie untermauert Thesen der BI Rettet den Rursee

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die **Bürgerinitiative Rettet den Rursee** informiert über die Aussagen in einer neuen Studie des Fraunhofer-Instituts Freiburg vom November 2012 (100%-erneuerbare-energien-in-deutschland) zum Thema Pumpspeicherwerke.

Die Fraunhofer-Gesellschaft kommt zu dem Schluss, dass für die Bereitstellung von 100% erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmesektor, nach erfolgter Umstellung des Energiesystems, bis 2050 keine neuen Pumpspeicherwerke erforderlich sind.

**Für die Bürgerinitiative Rettet den Rursee ist die Aussage von Bedeutung, dass die zukünftige Energieversorgung ohne einen Neubau deutscher Pumpspeicherwerke über die im Jahr 2012 bestehenden oder im Bau befindlichen Anlagen hinaus, auskommen kann.**

---

Im Zuge der Energiewende, also der ultimativen Abkehr von der Stromproduktion mit Hilfe von Kernkraftwerken, sind zusätzliche, landschafts- und stromfressende Pumpspeicherwerke (PSWs) sinnlos geworden. Die Entwicklung in den Jahren 2011/2012 hat dies eindrucksvoll gezeigt.

Die Pumpspeicher hatten früher ihre Berechtigung bei der Stromversorgung als Ergänzung der Grundlastkraftwerke (Braunkohle und Kernenergie). Weitere Neubauten, wie von Trianel geplant, machen nach der Energiewende keinen Sinn mehr.

### Alternativen zu Pumpspeicherwerken

Sinnvoller als der Zubau von PSWs ist eine Verbesserung der Übertragungsnetze und die damit einhergehende, sofortige verlustfreie Nutzung des Stroms.

Zusätzlich lässt sich nach heutigem Stand der Installation durch gezieltes Ab- und Hinzuschalten bestimmter Verbraucher eine Regelkapazität schaffen, die circa dem doppelten Umfang der bestehenden Pumpspeicherkapazität entspricht.

Das Überangebot an Wind- und Solarenergie lässt sich zudem zur elektrolytischen Wasserstoffgewinnung nutzen. Wasserstoff, als CO<sub>2</sub>-freier Energieträger, kann an vielen Stellen zum Einsatz kommen, und vervollständigt so die Energiewende.

### Trianel argumentiert mit überholten Zahlen

Pumpspeicherwerke sind, wirtschaftlich betrachtet, in Zukunft Verlustbringer. Sie belasten Stromverbraucher und Tourismus. Sie vernichten die vorhandene Landschaft.

Trianel hat seine Berechnungen und Anträge zum Betrieb von Pumpspeicherwerken VOR der politischen Entscheidung zur Energiewende aufgestellt.

Mit dem Wegfall der Kernkraft und der Stromproduktion durch Solaranlagen, gerade in der Mittagszeit, fallen die Argumente für Pumpspeicher in sich zusammen. Für Schwarzstart und Regelenergie sind bereits heute (laut Gutachten) genügend Pumpspeicher in der Bundesrepublik vorhanden.

**Deshalb beurteilt die BI die Entscheidung der NRW Bezirksregierung Detmold, das „Raumordnungsverfahren zur Stromnetzanbindung des Trianel Pumpspeicher-Werks Nethe“ positiv zu bewerten, als Schritt in die falsche Richtung.**

### **Die Politik hat ein Informationsdefizit**

Die BI versteht eines ihrer Ziele darin, die teilweise unzureichend informierte Politik mit den obigen Tatsachen vertraut zu machen, und damit ein Gegengewicht zum Trianel-Lobbyismus zu schaffen.

Die rot-grüne Landesregierung in Düsseldorf sieht im Stadtwerkeverbund Trianel ein willkommenes Gegenkonzept zu der marktbeherrschenden Situation der großen Vier (Eon, RWE, Vattenfall, EnBW). Das darf aber nicht dazu führen, offensichtliche energiewirtschaftliche Fehlentscheidungen des Stromhändlers politisch gutzuheißen und auf Kosten der Stromverbraucher zu unterstützen.

Die Konsequenzen einer verfehlten Energiepolitik von Trianel würden - anders als bei den großen Vier - die Stromverbraucher als Kunden des Stadtwerkeverbundes tragen.

Denn: Der Bau überflüssiger Pumpspeicher treibt die Kosten der Energiewende weiter in die Höhe.

Trianel ist zuerst Stromhändler und kein Stromerzeuger. Daraus resultieren, nach unserer Ansicht, heftige Fehleinschätzungen der Marktsituation nach der Energiewende.

### **Neues Gutachten bestätigt Standpunkt der BI**

Die Einschätzung der BI Rettet den Rursee deckt sich mit der neuesten Studie zur Energiewende bis 2050 des Fraunhofer-Instituts Freiburg vom November 2012. Auch das Institut geht in seinem Gutachten von dem Pumpspeichervolumen aus, das zur Zeit vorhanden oder bereits im Bau ist. Ein weiterer Ausbau der Pumpspeichertechnologie für die Energiewende und eine CO2-freie Energieversorgung bis zum Jahr 2050 ist, gemäß Gutachten, nicht notwendig:

<http://www.ise.fraunhofer.de/de/veroeffentlichungen/veroeffentlichungen-pdf-dateien/studien-und-konzeptpapiere/studie-100-erneuerbare-energien-in-deutschland.pdf/view>

Das sieht auch der Bericht des Bundesumweltbundesamtes zum gleichen Thema so:

[www.uba.de/uba-info-medien/3997.html](http://www.uba.de/uba-info-medien/3997.html)

**Die Bürgerinitiative Rettet den Rursee fordert die politischen Entscheidungsträger auf, die Konsequenzen aus der veränderten Situation nach der Energiewende in ihr politisches Handeln einzubeziehen und von einem Zubau der landschaftsvernichtenden und nicht mehr zeitgemäßen Pumpspeichertechnologie Abstand zu nehmen.**

**Moderne Energiekonzepte benötigen keine veralteten Pumpspeicher!**

Wir als **Bürgerinitiative Rettet den Rursee e.V.** stehen Ihnen für weitere Informationen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus der Rureifel

**BI Rettet den Rursee**

Karl-H. Krischer-Platz 1  
52396 Heimbach

[info@rettet-den-rursee.de](mailto:info@rettet-den-rursee.de)  
[www.rettet-den-rursee.de](http://www.rettet-den-rursee.de)